download unter www.biologiezentrum.at

Neue Anaspis-Arten aus Jugoslavien. (Coleopt., Mordellidae.)

Von V. Apfelbeck, Sarajevo.

1. *Anaspis (Larisia) cavipalpis* n. sp.

Infolge der stark verdickten Palpen des ♂ mit *A. (L.) palpalis* Gerh. nahe verwandt, von dieser Art durch die Form und übrige Auszeichnung der Palpen des ♂, die schlankeren Fühler, sowie die Form des Halsschildes sehr abweichend und leicht zu unterscheiden.

Schwarz oder schwarzbraun (immatur), der Vorderkopf und der Halsschild rötlich-gelbbraun, die Fühler bis zum fünften oder sechsten Glied, die Vorder-Schenkel, mitunter auch die Vorder-Tibien gelbbraun, die Mittel- und Hinterbeine dunkelbraun bis schwarz. Halsschild an den Seiten stark gerundet, vor den sehr stumpfen, verrundeten Hinterecken in starker Kurve verengt, der Quere nach viel stärker gewölbt. Fühler schlank, lang, beim ♂ auch das achte bis zehnte Glied erheblich länger als breit. Taster des ♂ stark verdickt, das Endglied an der Außenkante abgeplattet (messerrückenartig) und an der Basis mit großer, tiefer Grube versehen.

♂: Zweites, drittes und viertes Sternit in der Mitte mit halbkreisförmigem Wulste, vor demselben in der Mitte des Hinterrandes niedergedrückt und beiderseits mit abstehenden, bräunlichen Borstenhaaren versehen. Vordertarsen in beiden Geschlechtern einfach. Lg. 1·8—2·4 mm.

Aberrationen: Kopf gelb, nur der hinter den Augen gelegene Teil bräunlich; Halsschild auf der Scheibe mehr minder gebräunt (ab. a); oder auch die Flügeldecken teilweise, namentlich von den Schultern abwärts, gelblichbraun, alle Beine gelb, Fühler in größerer Ausdehnung gelb (ab. b).

Alt-Serbien (Mazedonien). Im Treska-Tale bei Skoplje*) von mir auf blühendem Paliurus entdeckt.

2. *Anaspis (Larisia) bernikovi* n. sp.

Wegen der in der Mitte flachgedrückten Sternite des ♂ in die Verwandtschafts-Gruppe der *A. (L.) reitteri* Schilsky (Mongolei)

*) Türkisch: Üsküb.

download unter www.biologiezentrum.at

und *turcmenica* Schilsky (Turkmenien) gehörig, von beiden schon durch die Färbung und geringe Größe*) sehr abweichend.

Schmutzig gelbbraun, fein grau pubeszent, der Kopf, die Mittel- und Hinterbrust und das Abdomen schwarz oder schwarzbraun, der Halsschild dunkelbraun, in der Regel (besonders an den Seiten und vor der Basis) — mehr minder verschwommen — gelbbraun gerandet. Flügeldecken in der Regel bräunlich, mehr minder angedunkelt. Halsschild quer, an den Seiten stark gerundet, zur Basis verengt, mit stumpfwinkligen, an der Spitze abgerundeten Hinterecken. Fühler schlank, beim ♂ auch die äußeren Glieder fast doppelt so lang als breit, beim ♀ die äußeren Glieder wenig länger als breit. Taster des ♂ dünn, Vordertarsen — wie beim ♀ — einfach. Erstes Sternit des ♂ in der Mitte mit fein granulierter Erhabenheit, das zweite und dritte in der Mitte des Hinterrandes halbkreisförmig niedergedrückt und beiderseits mit gelben Borstenhaaren versehen, das vierte Sternit in der Mitte abgeflacht oder schwach eingedrückt, das fünfte der ganzen Länge nach mit tiefer Medianfurche. Lg. 1·8—2 mm.

Jugoslavien: im Drina-Banat (bei Višegrad und Užice) in Gebirgswäldern von S. Bernikov in Mehrzahl gesammelt.

Diese Art variiert sehr erheblich in der Färbung. Die bemerkenswertesten Aberrationen sind: a) nur der Kopf (den gelben Mund ausgenommen) und die Unterseite schwarz, alles andere gelb (ab. *flavescens*).

b) einfärbig gelb, nur der Kopf mehr minder angedunkelt (ab. *lutescens*).

3. *Anaspis (Silaria) serbica* n. sp.

Der *A. (Silaria) varians* Muls. zunächststehend, von dieser durch den schlankeren Körperbau, die Halsschildform, stärkere Pubeszenz, die geraden Vorderschienen des ♂ und geringere Durchschnittsgröße, von *A. (Silaria) Ganglbaueri* Schils. durch das viel kürzere zweite Glied der Vordertarsen und andere Auszeichnung des fünften Sternites beim ♂ differierend. Schwarz, dichter und heller pubeszent als *A. varians*, der Mund konstant gelb, ebenso die Vorderbeine, die Taster und die Fühlerbasis.

*) Diese beiden Arten sind die größten der U. Gattung (2·5 mm) und ihr Körper ist — abgesehen von der rötlich-gelben Färbung von Mund, Palpen, Fühlerbasis, Vorderbeinen und Dornen — schwarz (conf. Schilsky, Mordellidae in „Käf. Europ.", Heft 31 und 35.

download unter www.biologiezentrum.at

Fühler wie bei der verglichenen Art geformt. Halsschild quer, an den Seiten nur schwach gerundet, nach vorne mäßig, zu den stumpfwinkeligen, an der Spitze abgerundeten Hinterecken nur schwach verengt.

♂: Vorderschienen gerade, so wie die Vordertarsen verbreitert, das erste Tarsenglied deutlich schmäler als die Schiene, doppelt so lang als das zweite*. Fünftes Sternit an der Spitze mit kleinem, grübchenförmigem Ausschnitt**. Länge 2 bis 2·2 mm.

Alt-Serbien. Im Treskatale bei Skoplje von mir auf blühendem Paliurus in Mehrzahl gesammelt.

*) Bei *A. Ganglbaueri* ist das erste Glied nur ein Viertel länger als das zweite.

**) Bei *A. Ganglbaueri* ist nach Schilsky (Käf. Eur. XXXV, 100 a) das fünfte Sternit mit einem dreieckigen, fast bis zur Mitte reichenden Ausschnitt versehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologischer Anzeiger (1921-1936)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Apfelbeck Viktor

Artikel/Article: Neue Anaspis-Arten aus Jugoslavien. (Coleopt., Mordellidae.). 37-39